



UNSER ZIEL – IHRE SICHERHEIT

Information zum Schutz
der Öffentlichkeit gemäß
der Störfall-Verordnung

Stand: September 2022

**Bitte lesen
und aufbewahren.**



Dyckerhoff



Kalle





Liebe Wiesbadenerinnen und Wiesbadener,

wie verhalte ich mich bei einer Betriebsstörung richtig? Welche Sicherheitshinweise sollte ich kennen? Und wer hilft mir im Fall der Fälle weiter? Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie in dieser Broschüre. Nehmen Sie sich die Zeit, die Informationen in Ruhe durchzulesen. Auch wenn alles versucht wird, diese Ereignisse zu vermeiden, hilft die Lektüre, um im Fall der Fälle dennoch gewappnet zu sein.

InfraServ Wiesbaden als Betreiber des Industrieparks Kalle-Albert, alle dort ansässigen Unternehmen und das Werk Amöneburg der Dyckerhoff GmbH haben sich auf den Ernstfall vorbereitet. Alarm- und Gefahrenpläne wurden erstellt und mit den Behörden, insbesondere der Wiesbadener Feuerwehr, abgestimmt. Wenn Sie Fragen zu den Plänen haben, kontaktieren Sie die jeweiligen Unternehmen. Telefonnummern und Mailadressen Ihrer Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie in dieser Broschüre ebenso wie zahlreiche Sicherheitshinweise. Eine Übersicht über alle Gesellschaften, ihre Anlagen und wesentliche Gefahrstoffe, die zum Einsatz kommen, komplettieren die Informationen.

Bewahren Sie diese Broschüre gut auf und haben Sie das Notfallblatt stets griffbereit. So wissen Sie jederzeit, wie Sie sich und andere schützen können. Bleiben Sie gesund.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Gert-Uwe Mende". The signature is written in a cursive, flowing style.

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister

Unser Ziel - Ihre Sicherheit

Die Störfall-Verordnung ist eine gesetzliche Regelung zur Verhinderung von Störfällen in Industrieunternehmen. Sie soll darüber hinaus auch die Auswirkungen von Ereignissen begrenzen.

Gleichwohl ist nicht jede Betriebsstörung ein Störfall. Als solcher wird ein Industrieunfall nur dann bezeichnet, wenn durch einen in dieser Verordnung genannten Stoff – zum Beispiel infolge Freisetzung, Brand oder Explosion – Menschen oder die Umwelt gefährdet werden. Zur Verhinderung solcher Ereignisse sind geeignete Maßnahmen in den Bereichen Technik, Organisation und Personal vorgesehen, die dem Schutz der Nachbarschaft dienen.

Aus der Tabelle Seite 10-11 können Sie die Produktionsanlagen des Industrieparks Kalle-Albert und des Werkes der Dyckerhoff GmbH in Wiesbaden entnehmen, die dieser Verordnung unterliegen.

In der vorliegenden Informationsschrift beschreiben wir die Anlagen, die eingesetzten Stoffe und vor allem, wie Sie sich selbst und Ihre Angehörigen wirksam vor den Folgen eines Ereignisses schützen können.

Bitte lesen Sie die Information sorgfältig durch und **bewahren Sie das Notfallblatt** mit den Ratschlägen, wie Sie sich schützen können, **stets griffbereit auf**.

Weitere Informationen zum Überwachungsplan nach § 17 Absatz 1 der 12. BImSchV sind auf der Homepage des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) zu finden: <https://umwelt.hessen.de/umwelt/anlagengenehmigung-ueberwachung-sicherheit>. Zusätzliche Informationen können über das Hessische Umweltinformationsgesetz (HUIG) angefordert werden.

Produktionsanlagen im Industriepark Kalle-Albert in Wiesbaden-Biebrich



und im Werk Amöneburg der Dyckerhoff GmbH

Über die Produktionsanlagen

Im Industriepark Kalle-Albert betreiben die Unternehmen Archroma Germany GmbH, Allnex Germany GmbH, InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Kalle Group, Knettenbrech + Gurdulic IndustrieService GmbH, SE Tylose GmbH & Co. KG und WeylChem Wiesbaden GmbH Anlagen,

- in denen Stoffe durch chemische Umwandlung fabrikmäßig hergestellt werden und/oder
- in denen Stoffe und Gemische gelagert werden.

Eine Reihe dieser Stoffe und Gemische haben gefährliche Eigenschaften. Sie können

- extrem entzündbar, leicht entzündbar, entzündbar, brennbar, brandfördernd oder heftig mit Wasser reagierend
- sehr giftig, giftig, ätzend oder gewässergefährdend
- krebserzeugend

sein. Deshalb erfordert der Umgang mit ihnen besondere Sicherheitsmaßnahmen.



Auf ihrem Werksgelände in Amöneburg produziert die Dyckerhoff GmbH in einem Drehrohrofen Weißzementklinker sowie in weiteren Nebenanlagen insgesamt neun Zementarten.

Dabei kommen Stoffe zum Einsatz, die

- leicht entzündbar
- giftig, ätzend, reizend oder gewässergefährdend

sein können. Es sind alle Maßnahmen umgesetzt, um mit ihnen sicher umzugehen.

Wie in der Störfall-Verordnung gefordert, haben die Unternehmen Archroma Germany GmbH, Allnex Germany GmbH, Dyckerhoff GmbH, InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, SE Tylose GmbH & Co. KG und WeylChem Wiesbaden GmbH alle relevanten Informationen dem Regierungspräsidium Darmstadt bei der Wiesbadener Dienststelle Arbeitsschutz und Umwelt genannt und jeweils einen Sicherheitsbericht vorgelegt.

Wie sicher sind die Produktionsanlagen?

Sollte es trotz der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen, die von den Unternehmen getroffen wurden, zu einem Ereignis kommen, so ist neben Bränden und Explosionen die Freisetzung von Stoffen möglich. In einem solchen Fall können auch Menschen und die Natur außerhalb des Industriegebiets betroffen sein.

Die Betreiber haben für diese Fälle Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und diese mit den für den Katastrophenschutz und die allgemeine Gefahrenabwehr zuständigen Behörden, insbesondere der Wiesbadener Berufsfeuerwehr, abgestimmt.

... und die Produkte und Einsatzstoffe?

In den Anlagen im Industriepark Kalle-Albert werden Zwischenprodukte und Verkaufsprodukte der Gesellschaften Archroma Germany GmbH, Allnex Germany GmbH, InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Kalle Group, SE Tylose GmbH & Co. KG und WeylChem Wiesbaden GmbH hergestellt und gelagert. Die Firma Knettenbrech-Gurdulic betreibt ein Sonderabfallzwischenlager.

Im Werk der Dyckerhoff GmbH werden Zementklinker und Zemente hergestellt.



Die Archroma Germany GmbH mit ihren Produktionsstandorten in Gendorf, Gersthofen und Wiesbaden gehört zum weltweit tätigen Archroma Konzern mit Sitz in der Schweiz (Reinach bei Basel). Im Industriepark Wiesbaden produziert die Archroma Germany GmbH mit rund 35 Mitarbeitern in Produktion, Qualitätssicherung und Einkauf optische Aufheller und Spezialchemikalien für die Textil-, Kunststoff-, Papier- und Automobilindustrie. Wichtige Markennamen sind Fadex®, Ultraphor®, Arkophob® und Hydroperm®.



Allnex Germany GmbH ist Teil der internationalen Allnex Gruppe und mit rund 2.000 Mitarbeitern ein global tätiger Zulieferer von Kunstharzen für die Bereiche Architektur, Industrie, OEM und Beschichtungen für besondere Zwecke. Am Standort Wiesbaden sind Forschung, Entwicklung und Produktion von Lackphenolharzen, technischen Phenolharzen und Cyclokautschukharz angesiedelt.



Dyckerhoff

Das Werk Amöneburg gehört zur Dyckerhoff GmbH, die in Deutschland sieben Zementwerke und rund 110 Transportbetonwerke betreibt. Dyckerhoff ist ein Unternehmen der italienischen Gesellschaft Buzzi Unicem und ist einer der führenden Hersteller von Zement und Transportbeton in Deutschland. Im Werk Amöneburg werden insgesamt neun Zementsorten hergestellt, darunter auch der weiße Portlandzement. Dyckerhoff ist der einzige Weißzementhersteller in Deutschland.



Im Industriepark Kalle-Albert versorgt die InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG den Standort mit Energien (Dampf, Wasser, Kälte, Stickstoff, Druckluft, Strom), betreibt die biologische Kläranlage sowie die Infrastruktureinrichtungen und lagert für Kunden Rohstoffe und Fertigwaren.

Kalle

Kalle, 1863 in Biebrich gegründet, ist einer der weltweit führenden Produzenten von industriell hergestellten Wursthüllen sowie Schwammtüchern und sonstiger absorbierender Produkte. Im Industriepark Kalle-Albert, dem größten und wichtigsten Standort der Kalle Group, werden rund 670 Mitarbeiter in den Bereichen Unternehmensleitung, Produktion, Forschung & Entwicklung, Verkauf & Marketing sowie Verwaltung beschäftigt.



Die Knettenbrech + Gurdulic-Gruppe zählt zu den führenden mittelständigen Unternehmen der Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft in Deutschland. Die Knettenbrech + Gurdulic IndustrieService GmbH betreibt als Entsorgungsfachbetrieb im Industriepark Kalle-Albert ein Sonderabfallzwischenlager für feste und flüssige Abfälle.



SE Tylose GmbH & Co. KG

SE Tylose ist ein deutsches Tochterunternehmen der japanischen Shin-Etsu Chemical Co., Ltd. Unser Unternehmen produziert ca. 65.000 Tonnen Celluloseether pro Jahr am Standort Wiesbaden und gehört damit zu den führenden Anbietern auf dem Weltmarkt. Mit rund 550 Mitarbeitenden entwickelt, produziert und vertreibt SE Tylose wasserlösliche Celluloseether unter den Markennamen Tylose® und Tylopur®. SE Tylose bietet seinen Kunden hochwertige und gesundheitlich unbedenkliche Celluloseether-Produkte für verschiedenste Einsatzgebiete an, von Baustoff- und Farbenindustrie bis Arznei- und Lebensmittelherstellung.



WeylChem Wiesbaden GmbH produziert im Industriepark chemische Produkte, insbesondere Rohstoffe für Wasch- und Reinigungsmittel. Ein Teil der Produkte wird an die Waschmittelhersteller als Pulver und in Form von verschiedenen Granulaten geliefert, ein anderer Teil in flüssiger, pastöser oder Pastillenform.

Die Werkfeuerwehr hilft sofort

Der Industriepark Kalle-Albert und das Zementwerk Amöneburg verfügen über mit modernster Technik ausgestattete Werkfeuerwehren, die rund um die Uhr einsatzbereit sind.

Bei Eintritt eines Schadensereignisses, wie Austritt eines schädlichen/giftigen Gases, Explosion oder Brand, treffen die Werkfeuerwehren sofort Maßnahmen zur Schadensbegrenzung. Auch die Wiesbadener Berufsfeuerwehr wird von jedem Schadensereignis sofort informiert. Sie löst wenn erforderlich die Sirenen um den Industriepark aus und leistet im Bedarfsfall Hilfestellung.

Die Werkfeuerwehr InfraServ Wiesbaden führt bei einem Ereignis in der Umgebung des Industriegebiets Messungen durch, um frühzeitig genaue Daten über eventuelle Auswirkungen auf die Nachbarschaft und die Umwelt zu erhalten.

Die beiden Werkfeuerwehren des Industrieparks Kalle-Albert und der Dyckerhoff GmbH sorgen dafür, dass alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um die Nachbarn zu warnen und die Auswirkungen des Ereignisses so gering wie möglich zu halten.



Werkfeuerwehr InfraServ Wiesbaden

Wollen Sie mehr wissen?

Weitere Einzelheiten über die Anlagen, die in ihnen gehandhabten Stoffe und Gemische sowie über die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. erdgedeckte Tankläger, Auffangwannen, Gaswarneinrichtungen und festinstallierte Berieselungsanlagen, geben wir Ihnen gerne.

Der Termin der letzten Vor-Ort-Besichtigung der Behörde nach Störfall-Verordnung steht Ihnen auf der Internetseite des jeweiligen Unternehmens zur Verfügung.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne anrufen oder anschreiben:

Archroma Germany GmbH

Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-5697
info.wiesbaden@archroma.com

Allnex Germany GmbH

Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-5458
christian.heyse@allnex.com

Dyckerhoff GmbH

Werk Amöneburg
Biebricher Straße 74
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 676-2590
umwelt-abg@dyckerhoff.com

InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG

Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-5900
kommunikation@infraserv-wi.de

Kalle Group

Unternehmenskommunikation
Rheingaustraße 190-196
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-07
info@kallegroup.com

Knettenbrech + Gurdulic IndustrieService GmbH

Rheingaustraße 190-196
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611/962-8167
Sonderabfall@knettenbrech-gurdulic.de

SE Tylose GmbH & Co. KG

Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-6735
kommunikation@setylose.com

WeylChem Wiesbaden GmbH

Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 962-5777
weylChem.wiesbaden@weylChem.com

Produktionsanlagen und deren wesentlichen Gefahrstoffe

Gesellschaft	Anlagen	Wesentliche Gefahrstoffe
Archroma Germany GmbH	Produktionsbetrieb mit Nebenanlagen, Destillation und Tanklager	Sehr giftige, giftige, krebserzeugende, leicht entzündbare, umweltgefährdende, heftig mit Wasser reagierende Stoffe Dimethylsulfat, Methanol, Thionylchlorid
Allnex Germany GmbH	Kunstharzanlagen (5 Betriebseinheiten): Alnovol-Betrieb Lager für flüssige Stoffe Lager für feste Stoffe Phenodur-Betrieb Technikum	Leicht entzündbare, entzündbare Flüssigkeiten, giftige und gewässergefährdende Stoffe Methanol Formaldehyd
Dyckerhoff GmbH	Klinkerproduktion: Tanklager für flüssige Stoffe, Gefahrstofflager	Giftige, leicht entzündbare und gewässergefährdende Flüssigkeiten
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	Gefahrstofflager Kälteerzeugung	Sehr giftige und giftige Stoffe und Gemische, brennbare Flüssigkeiten, entzündende Stoffe Ammoniak
Kalle Group	Nalo-Spinnbetrieb Schwammtuch-Betrieb Polymerhüllen-Betrieb	Schwefelkohlenstoff Leicht entzündbare Flüssigkeit, organschädigende Wirkung bei längerer oder wiederholter Einwirkung Schwefelwasserstoff Sehr giftiges, extrem entzündbares Gas
Knettenbrech + Gurdulic Industrie-Service GmbH	Sonderabfallzwischenlager	Sehr giftige und giftige Stoffe, Flüssigkeiten und Gemische, leicht entzündbare und entzündbare Flüssigkeiten und gewässergefährdende Stoffe
SE Tylose GmbH & Co. KG	Glutolin-Betrieb Tylomer-Betrieb Tylopor-Betrieb Tylose-Betrieb Tyloshin-Betrieb Tyloshin 2-Betrieb	Extrem entzündbare, leicht entzündbare und entzündbare Gase/Flüssigkeiten, giftige Flüssigkeiten Ethylenoxid, Propylenoxid, Methanol
WeylChem Wiesbaden GmbH	Alkansulfonat-Betrieb TAED-Betrieb Gebindelager	Giftiger Stoff, Entzündende Stoffe , Entzündbare Flüssigkeiten, wassergefährdende Flüssigkeiten und Feststoffe Essigsäureanhydrid; Ethylendiamin; Schwefeldioxid; Wärmeträgeröle; Wasserstoffperoxid, Zinkcarbonat

Beschreibung der gefährlichen Eigenschaften

Die folgende Übersicht informiert Sie über die der Störfall-Verordnung unterliegenden und verwendeten Stoffe, ihre Eigenschaften sowie ihre Wirkungen.

Zur Beschreibung der Gefahren, die von chemischen Stoffen ausgehen können, werden europaweit abgestimmte Begriffe verwendet.



• Sehr giftig

Stoffe/Gemische, die in sehr geringer Menge beim Einatmen, Verschlucken oder bei Aufnahme durch die Haut zum Tode führen oder schwere chronische Gesundheitsschäden verursachen.



• Giftig

Stoffe/Gemische, die in geringer Menge beim Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut den Tod oder akute oder chronische Gesundheitsschäden verursachen.



• Entzündend

Diese Stoffe/Gemische müssen nicht notwendigerweise selbst brennbar sein, entzünden aber andere Stoffe/Gemische oder können ausgebrochene Brände fördern (durch die Abgabe von Sauerstoff).



• Gewässergefährdend

Stoffe/Gemische, die selbst oder in Form ihrer Umwandlungsprodukte die Beschaffenheit von Gewässern derart verändern, dass dadurch sofort (akut) oder später (chronisch) Gefahren herbeigeführt werden (insbesondere durch Schädigung von Wasserorganismen).



• Spezifische Zielorgan-Toxizität krebserzeugend, mutagen, fruchtbarkeitsbeeinträchtigend

Stoffe/Gemische, die bei einmaliger oder wiederholter Exposition akut oder chronisch Gesundheitsschäden verursachen können, insbesondere durch krebserzeugende, fortpflanzungsgefährdende oder erbgutverändernde Wirkungen.

Stoffe/Gemische, die sensibilisierend auf die Atemwege wirken oder Allergien auslösen.



• Gase unter Druck

Verdichtetes, verflüssigtes, Tiefgekühlt verflüssigtes Gas oder gelöstes Gas. Kann bei Erwärmung explodieren, kann Kälteverbrennungen oder Verletzungen verursachen.



• Ätzwirkung

Stoffe/Gemische, die schwere Hautschäden und schwere Augenschäden verursachen. Stoffe/Gemische, die korrosiv auf Metalle wirken.



• Extrem entzündbar

Überwiegend Gase und Flüssigkeiten (Siedepunkt bis 35°C), die unterhalb von 23°C in Gegenwart einer Zündquelle entflammbar sind und mit Luft ein explosives Gas-Luft-Gemisch bzw. Dampf-Luft-Gemisch bilden können.

Methylchlorid, Dimethylether



• Leicht entzündbar

Überwiegend Flüssigkeiten (Siedepunkt über 35°C), die in Gegenwart einer Zündquelle schon unterhalb 23°C entflammbar sind. Die Dämpfe bilden mit Luft explosionsfähige Gemische.

Aceton, Isopropanol



• Entzündbar

Überwiegend Flüssigkeiten, deren Flammpunkt zwischen 23°C und 60°C liegt und die einen Brand unterstützen.

Auch selbstentzündliche und selbstzersetzliche Flüssigkeiten, Aerosole und Feststoffe sind entzündbare Stoffe.
Butanol



• Ausrufezeichen

Für diese Stoffe/Gemische gilt:

- Gesundheitsschädlich beim Einatmen, Hautkontakt und Verschlucken
- Schwere Augenreizungen
- Hautreizung
- Sensibilisierung der Haut
- Spezifische Zielorgantoxizität (Atemwegsreizung, betäubende Wirkung).

Namentlich in der Störfall-Verordnung aufgeführte, im Industriepark Kalle-Albert und auf dem Werksgelände der Dyckerhoff GmbH gehandhabte Stoffe:

Stoff	Eigenschaften	Mögliche Wirkungen auf Mensch und Umwelt	Kennzeichnung
Ammoniak	Farbloses, ätzendes Gas mit stechendem Geruch	Giftig, ätzende Wirkung besonders auf die Schleimhäute und gewässergefährdend.	
Dimethylsulfat	Farblose, brennbare, Flüssigkeit	Sehr giftig, kann Krebs erzeugen und vermutlich genetische Defekte verursachen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und Augen.	
Essigsäureanhydrid	Farblose Flüssigkeit, scharf stechender Geruch	Giftig beim Einatmen, Verursacht schwere Verätzungen der Haut und Augen	
Ethylenoxid	Extrem entzündbares Flüssiggas, kann explosionsfähige Gas/Luftgemische bilden, süßlicher, etherähnlicher Geruch	Giftig, kann Krebs erzeugen und genetische Defekte verursachen, stark reizend, erzeugt Erbrechen, Kopfschmerzen und wirkt narkotisch	
Formaldehyd	Farblos, stechend riechender, gasförmiger Stoff	Giftig, kann Krebs erzeugen und Haut-, Atemwegs- oder Augenreizungen verursachen	
Methanol	Farblose Flüssigkeit, alkoholartiger Geruch, leicht entzündbare Flüssigkeit/Dampf	Giftig, schädigt die Augen – Erblindungsgefahr	
Propylenoxid	Farblose, extrem entzündbare Flüssigkeit, kann explosionsfähige Gas/Luftgemische bilden; etherähnlicher Geruch	Giftig, kann Krebs erzeugen und genetische Defekte verursachen, reizend, erzeugt Erbrechen, Kopfschmerzen und wirkt narkotisch	
Sauerstoff	Verflüssigtes Gas in tiefkaltem Zustand, brandfördernd, heftige Reaktion mit brennbaren Stoffen	Keine	
Schwefeldioxid	Verflüssigtes Gas, farblos, stechender Geruch	Giftig beim Einatmen, Verursacht schwere Verätzungen der Haut und Augen	
Schwefelwasserstoff	Farbloses, extrem entzündbares, sehr giftiges Gas, charakteristischer Geruch („faule Eier“)	Sehr giftig	



- Halten Sie sich nicht im Freien auf. Gehen Sie in ein geschlossenes Gebäude!
- Rufen Sie die Kinder in das Haus!
- Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn und nehmen Sie Passanten vorübergehend in Ihrer Wohnung auf!
- Berühren Sie keine Gegenstände, die durch ausgetretene Chemikalien verunreinigt sein können, mit bloßen Händen!
- Legen Sie verunreinigte Kleidung und Schuhe möglichst vor der Wohnung ab!
- Waschen Sie verunreinigte Haut mit Wasser und Seife!
- Schließen Sie sofort Fenster und Türen möglichst dicht!
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage in Wohnung und Kraftfahrzeuge ab!
- Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zu Feuerwehr, Polizei oder Rettungsdienst!

Benutzen Sie für Rückfragen das Bürger-Telefon des Industrieparks 0611-962 8800 oder des Zementwerks 0611-676 2828

- Halten Sie bei Rauch- und Gasgeruch nasse Tücher vor Mund und Nase!
- Befolgen Sie die Weisungen der Einsatzkräfte!

Sicher wirkt eine solche Aufzählung von Sicherheitshinweisen immer erdrückend, aber im Ernstfall erweist sich das angeratene Verhalten als außerordentlich wichtig.

Bürger-Telefon



Im Falle einer Betriebsstörung, die Auswirkungen über die Grenzen des Industrieparks oder des Zementwerks der Dyckerhoff GmbH hinaus hat, wird ein Bürgertelefon besetzt.

Die Telefonnummer ist:
0611 962-8800 (Industriepark Kalle-Albert)
0611 676-2828 (Zementwerk Amöneburg)

Bitte lesen Sie diesen Abschnitt sorgfältig durch und prägen Sie sich die Verhaltensregeln gut ein. Sie helfen damit sich und anderen.

Gefahren-Anzeichen

Gefahrenanzeichen sind:

- **Starker, ungewöhnlicher Geruch**
- **Rauchwolke**
- **Explosion**
- **Ungewöhnliche Verschmutzungen**

Sirenen-Signal

Und so werden Sie bei einem Ereignis alarmiert/informiert:



Signal: 1 Minute Heulton 
Bedeutung: Es kann eine Gefährdung bestehen.

Signal: 1 Minute Dauerton 
Bedeutung: Entwarnung – es besteht keine Gefahr mehr

Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen von Polizei, Feuerwehr oder Katastrophenschutz.



Schalten Sie das Radio ein und wählen einen der regionalen Rundfunksender.

HR 1	UKW	94,4 MHz
HR 3	UKW	89,3 MHz
FFH	UKW	102,0 MHz
RPR	UKW	100,6 MHz
SWR 3	UKW	93,7 MHz

Industriepark Kalle-Albert Werksgelände Dyckerhoff GmbH



Herausgeber:

InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG
im Auftrag für die im Industriepark Kalle-Albert
ansässigen Unternehmen
und Dyckerhoff GmbH, Werk Amöneburg

Industriepark Kalle-Albert
Kasteler Straße 45
65203 Wiesbaden
www.infraserv-wi.de

Dyckerhoff GmbH
Werk Amöneburg
Biebricher Straße 74
65203 Wiesbaden
www.dyckerhoff.com

Diese Broschüre, wie auch das Faltblatt mit den Sicherheitshinweisen, finden Sie auch auf den Internetseiten der betreffenden Unternehmen.

Im Falle einer Betriebsstörung, die Auswirkungen über die Grenzen des Industrieparks oder des Zementwerks der Dyckerhoff GmbH hinaus hat, wird ein Bürgertelefon besetzt.

Die Telefonnummer ist:

0611 – 962-8800 (Industriepark Kalle-Albert)

0611 – 676-2828 (Zementwerk Amöneburg)